IWF-Gala-Splitter

„Ein wichtiges Forum für Baden-Baden“

„Ich bin mit großer Neugier hierhergekommen. Die Stadt mit ihrem ambitionierten Festspielhaus, deren Entwicklung die Oberbürgermeisterin mir heute Abend geschildert hat, besticht durch sehr viele Reize. Ich war tagsüber zum ersten Mal im Museum meines Schwagers Frieder Burda und bin sehr beeindruckt von der Sammlung und der Architektur.“

Schauspielerin, „Tatort“-Kommissarin und Laudatorin Maria Furtwängler.

„Ich war heute zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung. Sie hat sich tagsüber der berechtigten Frage gewidmet, ob Deutschland als ausgeprägte Export-Nation nicht auch eine weitergehende, werteorientierte Verantwortung hat. Die IWF-Initiative stellt ein wichtiges Forum für Baden-Baden dar, und ich würde mich freuen, wenn sie aus der Wirtschaft heraus mehr Zuspruch erfahren würde.“

Baden-Badens Oberbürgermeisterin Margret Mergen.

„Das ist eine grandiose Gala, besonders, weil der Erlös einem wohltätigen Zweck zugute kommt. Der Gästekreis ist hervorragend, ich freue mich besonders, dass mein Freund, der frühere österreichische Bundeskanzler Wolfgang Schüssel, die Laudatio auf mich hält.“

Ex-Arbeitgeberpräsident und Preisträger Dieter Hundt.

„Ich bin heute Abend vielen Menschen begegnet, denen es ein echtes Anliegen ist, Hilfsbedürftige zu unterstützen. Ich habe nicht das Gefühl, dass heiße Luft verbreitet wurde. Die Absicht, Werte zu vertreten und zu vermitteln, ist ehrlich rübergekommen. Meine Stiftung, in die ich mittlerweile zwei Drittel meiner Arbeitskraft stecke, kümmert sich im Moment vor allem um das Kinder-Projekt in Rumänien, da sind die Verhältnisse schwierig, da ist noch viel zu tun.“

Der deutsche Rock-Star Peter Maffay, der mit seiner Stiftung jährlich rund 1 200 Kinder betreut. (no)

Im Glanz von Werten und Wohltätigkeit

IWF-Gala in Baden-Baden

Von Albert Noll

Baden-Baden – Was 2007 als Oldie-Nacht im Kurhaus begann, ist mittlerweile zum wirtschaftsorientierten Experten-Treffen mit Substanz geworden, begleitet vom Glamour internationaler Prominenz und mit wohltätigen Ambitionen. Der Initiator und Organisator, der Baden-Badener Steuerberater Reinhard Hofmann, hat somit sein Ziel erreicht: Glanz und bundesweite mediale Aufmerksamkeit werden seinem Unternehmen und damit der Stadt an der Oos zuteil.

Tagsüber widmete sich das Internationale Wirtschaftsforum (IWF) am Freitag der Frage „Globalisierung – wert(e)los?“ , am Abend folgte die mit Musik, Show und Drei-Gänge-Menü garnierte IWF-Gala mit rund 700 Gästen im Bénazet-Saal des Kurhauses. Ein Innovationspreis (an Berlinale-Direktor Dieter Kosslick) wurde vergeben, ein Lebenswerk-Award (Ex-Arbeitgeberchef Dieter Hundt) und ein Business-Charity-Award (Unternehmerin Regine Sixt).

Der Erlös, unter anderem erwirtschaftet mit einer üppigen Tombola, kommt der Stiftung des Deutschrock-Stars Peter Maffay zugute, die sich in Einrichtungen auf Mallorca, in Jägersbrunn (Bayern) und in Rumänien um traumatisierte Kinder kümmert. „Sein Herz schlägt für Kinder, die unser aller Hilfe bedürfen“, so Hofmann über Maffay. Der zeigte sich beeindruckt von dem „Signal“, das durch die Gala gesetzt werde. Rund 1 200 Kinder, so Maffay, werden jährlich von der Stiftung betreut: „Schicksale, die uns direkt betreffen – und sie sind nur die Spitze des Eisbergs.“ Kommende Generationen müssen nach Ansicht des Sängers gestärkt werden: „Weil sie die Probleme, die wir hinterlassen, lösen müssen.“

Frederik Willem de Klerk, ehemaliger Präsident der Republik Südafrika und Friedensnobelpreisträger, übergab Regine Sixt, die sich unter anderem mit ihrer Kinderhilfe-Stiftung („Tränchen trocknen“) engagiert, den Business-Charity-Award. „Während wir es uns hier gutgehen lassen, gibt es Millionen Kinder auf der Welt, die wegen mangelnder Bildung keine Zukunft haben“, so de Klerk.

Als „unermüdliche Aktivistin zur Entwicklung des Gesundheitswesens und der Bildungseinrichtungen“ auch in ihrer Heimat Barbados würdigte Außenministerin Maxine McClean Regine Sixt, die zusammen mit ihrem Mann und zwei Söhnen den gleichnamigen Mietwagenkonzern steuert. Patricia Riekel, „Bunte“-Chefredakteurin, bescheinigte der Unternehmerin eine „tiefe Menschlichkeit“; sie sorge mit ihren mehr als 40 Hilfsprojekten weltweit „für die Globalisierung der guten Taten“. Sixt erwiderte, sie wolle den Preis weitergegeben sehen an ihre Mitarbeiter und an „die Kinder dieser Welt“.

In einer launigen Laudatio charakterisierte Österreichs früherer Bundeskanzler Wolfgang Schüssel den Unternehmer Dieter Hundt, vieljähriger Präsident der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände. Hundt habe sich mit „gelebter Sozialpartnerschaft“ große Verdienste erworben – ein Kurs, der tiefgreifende Auswirkungen gehabt habe. So stecke in Gerhard Schröders Agenda 2010 „viel Arbeit von Hundt drinnen“, sagte Schüssel. Hundt zeigte sich „stolz und glücklich“ ob der Auszeichnung und betonte mit Bezug auf das IWF-Thema, die großen Chancen der Globalisierung könne Europa nur wahrnehmen, wenn die europäische Integration vollendet werde.

Die Schauspielerin Maria Furtwängler schließlich beschäftigte sich in einer nicht weniger munteren Rede mit Berlinale-Chef Dieter Kosslick – eine „Lichtgestalt des deutschen Films“, der die Berlinale als reinen Filmwettbewerb übernommen und daraus ein „Festival audiovisuellen Erzählens“ gemacht habe. Kosslick zeichne sich als Schwabe mit preußischer Disziplin aus und spreche aufgrund seiner Herkunft ein begnadetes „Schwenglisch“. Der so Geehrte – Kosslick stammt aus Pforzheim – widmete den Preis seiner Heimat und seinen Freunden dort: „Ich bin hier verankert.“

Zu Beginn der Gala hatte Peter Friedrich (SPD), Bundesrats- und Europaminister im Stuttgarter Kabinett, den Preisträgern Vorbildcharakter bescheinigt. Ohne solche Persönlichkeiten, die Verantwortung übernähmen und sich durch Glaubwürdigkeit und Haltung auszeichneten, wäre es um die Gesellschaft schlecht bestellt. Werte zahlten sich im Wirtschaftsleben aus, so Friedrich, das mache auch der Erfolg des Mittelstands deutlich.

Preisträger mit Vorbildcharakter: Dieter Hundt, Regine Sixt und Dieter Kosslick (von links) werden bei der Gala geehrt. Foto: Zeindler-Efler

Maria Furtwängler.

Wolfgang Schüssel.

„Sein Herz schlägt für Kinder“: Reinhard Hofmann (rechts) und Peter Maffay.

„Tiefe Menschlichkeit“: Patricia Riekel und Maxine McClean (von links) würdigen Regine Sixt.

Mit mehr Komfort und schallgedämpft durch die Innenstadt

Verkehrsbetriebe Karlsruhe feiern „Roll-Out“ der neuen Niederflur-Stadtbahn / 75 Millionen Euro für 25 „Citylinks“

Karlsruhe (win) – Endlich gab es für die Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) wieder richtig Grund zum Feiern. Ziemlich genau drei Jahre, nachdem beim deutschen Hersteller Vossloh Kiepe die neuen Straßenbahnen des Typs „Citylink“ bestellt worden waren, rollte jetzt das erste Exemplar unter Trommelklängen und begleitet von pyrotechnischen Effekten auf die Strecke. Mit Genugtuung wurde festgestellt, dass diesmal alles im Zeitrahmen über die Bühne ging. Anders im Dezember die letzten Exemplare der „Holzklasse“ in den Ruhestand zu schicken. „Die Modernisierung unseres Fuhrparks ist ein wichtiger Schritt, um auch in Zukunft einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr in Karlsruhe anbieten zu können“, zeigte sich der neue Technische Geschäftsführer der VKK, Ascan Egerer, rundum zufrieden. Dank der Niederflurtechnik können Menschen mit Behinderung oder Eltern mit Kinderwagen die neuen Bahnen an- und abfahren. Die Bahnen fahren bereits auf der Linie 2 zwischen Karlsruhe und Durlach in den Alltagsbetrieb. Insgesamt 25 Bahnen für zusammen 75 Millionen Euro sind bestellt worden, bisher haben zwar erst zwei Bahnen die Zulassung für den innerstädtischen Verkehr, die restlichen Bahnen können aber nach dem Konformitätsprinzip nach und nach zugelassen werden. Um die Bahnen auch im Albtal einsetzen zu können, bedarf es allerdings noch einer streckenspezifischen Zulassung durch das Eisenbahnbundesamt.